

## Das einzig wahre Jahrzehnt

Am 31.12.2009 scheuchte die gesamte bundesdeutsche Zeitungslandschaft wieder einmal dieselbe lahme Ente aufs Papier und brach die Zusammenschau des letzten "Jahrzehnts". Aber die NJP wird nicht müde, ihren Lesern die unbequeme Wahrheit ungeschminkt unter die Nase zu reiben: ein Jahrzehnt beginnt mit dem Jahr 1 und endet mit dem 10. Jahr!

Nachdem wir damit unserem Besserwisserauftrag nachgekommen sind, lassen wir stolz die Sektkorken knallen: Das einzig wahre Jahrzehnt, das 2009 zu Ende gegangen ist, ist das erste Jahrzehnt der Postille. Traraaahh und Tusch!

Eine 4-seitige Sonderausgabe mit den Höhepunkten vergangener Berichterstattung halten Sie anlässlich dieses Jubiläums allerdings nicht in Händen. Wir haben einfach keine Zeit für solchen Selbstbeweihräucherungsschnickschnack, sondern alle 10 Finger voll zu tun, das Jahr 2009 überhaupt in Artikel und Spalte zu gießen.

Nun fragt sich der Leser bang: wird ein Qualitätsprodukt wie die NJP seinen hohen journalistischen Anspruch eine weitere Dekade aufrecht erhalten können?

Ja, ja, ja, die NJP wird auch in Zukunft mit verbalen Maulwurfshügeln in der verflachten Medienlandschaft Akzente setzen und abseits vom Boulevard der Beliebtheit den schmalen Pfad der publizistischen Tugend beschreiten.

## Mängel keine Mangelware

**NÜRTINGEN. Jedes Jahr erwartet die automobile Öffentlichkeit mit Ungeduld die neue Pannenstatistik der NJP. Diesjähriges Fazit: Die Eltern werden immer besser, der Nachwuchs fällt zurück und am meisten Ärger machen französische Autos.**

Besonders unangenehm fiel der NJP in diesem Jahr Renault mit dem Modell „Scenic“ der Minivanklasse



Ja, ja! – Der Neckar, den Sie haben,  
Ist hübsch für einen Fluß in Schwaben!

Friedrich Haug

## Sensationelle Jungfernfahrt der "Wasa"

**NÜRTINGEN. 'Vasa versus Wasa' - im Zweikampf hatte die Nürtinger Konstruktion den Bugspriet vorn.**

*Lesen Sie die Vorgeschichte auf S. 2:  
"5 Schwaben in Schweden"*

Im offenen Wettbewerb mit dem schwedischen Königshaus Vasa sollte für die NJP ein Boot aus Knäckebrötchen dem schwedischen Kriegsschiff den Wind aus den Segeln nehmen und weiter fahren als das Original. Als Baumaterial kam selbstverständlich nur schwedische Markenware, nämlich "Wasa", in Betracht. Würde sich das Knäckeboot aus Knäckebrötchen mit seinen 20 heißklebverleimten und mit Margarine kalfaterten Knäckebrötchenplatten als schwimmfähig erweisen? Oder würde es, wie sein Vorbild, durch die Last des waffelröllchenbewehrten Kanonendecks das Gleichgewicht verlieren und schmachvoll untergehen?

Das Knäckeboot triumphierte! Zwar sank es - wie seine große Schwester



1628 - noch in Sichtweite der Stadt, wurde dafür aber gehörig bejubelt. Die königliche Vasa war nach dem 27,4-fachen ihrer Länge an einer Böe gescheitert, die knäckige Wasa dagegen machte bis zum 37-fachen ihrer Länge ihren Baumeistern Ehre.

"Hätte das schwedische Königshaus 'Zwieback' geheißen, hätten wir die Herausforderung nicht angenommen", meinten die Nürtinger Schiffsbauer erleichtert.

auf. Buchstäblich jeder von der NJP 2009 untersuchte Renault Scenic musste zweimal pro Halbjahr abgeschleppt werden. Immerhin: dreimal im selben Zeitraum konnte sich das Testteam noch mit eigener Kraft in



die Werkstatt retten. Die häufigsten Pannursachen des ansonsten knuffigen Franzosen waren: Ausfall aller Funktionen, defekte Kraftstoffleitungen, Versagen der Klimaanlage am heißesten Tag des Jahres. Kaum aus der Werkstatt, zwinkerte er seinen entnervten Besitzern immer mal wieder charmant mit der elektronischen Störungsanzeige zu: „Impulsgeber defekt, bitte Werkstatt aufsuchen“.

Platz 2 bis 4 lesen Sie auf S. 6.



**Vater versucht, Sohn in Abenteuer zu verstricken - Vergeblich.**

**HAMBURG.** Früher war es einfach: 13-jährige Jungs rissen von zu Hause aus, führen zur See und kehrten 10 Jahre später als reiche Abenteuerer zurück, um ihren armen Eltern erst reumütig in die Arme zu fallen und dann finanziell unter dieselben zu greifen. Aber heute ist die entfernteste Weltgegend gerade mal einen Mausklick weit entfernt und über das Piratenleben sind die Jungs durch Monkey Island I bis IV hinreichend aufgeklärt. Kein Wunder, dass der durchschnittliche 13-jährige lieber unter dem Motto "Am besten man bleibt zu Hause und schützt sich vor Erlebnissen" stubenhockert.

Der Vater W. wollte mit frischem Wind der Aktivitätsflaute seines Sohnes R. eine Ende setzen und buchte kurzerhand eine Hamburgreise, damit sein Lütter die große Welt und die Große Freiheit kennenlernt. Die NJP spinnt dazu das Seemannsgarn:

Hamburg Dungeon. Hinrichtungen,

Brände, Sturmfluten, ... das wäre etwas für Abenteuerer, wenn sie sich nur trauen würden. Übereinstimmend beschließen unsere Helden, doch lieber die kleinen Abenteuer in der großen Welt der Modelleisenbahn zu bestehen.

Hafenrundfahrt. Jetzt wäre es an der Zeit, die Kombüse zu reffen, Brahm's Segel anzuluven, den Käpt'n zu hissen oder was auch immer. Aber ständig den Lümmelbeschlagn schwojen oder den macklichen Schrick in die Schot geben? Für den Anfang genügt es auch, den großen Schiffen am Willkommhöft zuzuwinken und die kleinen Schiffe im Buddelschiff-

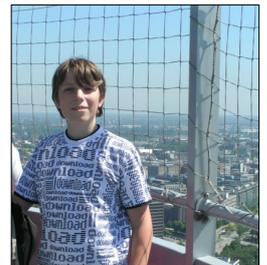
museum zu bewundern.

Reeperbahn. Wer Sex 'n Drugs and Rock 'n Roll sucht, ist hier nachts um halb eins genau richtig. Mittags um halb eins jedoch gibt es nur Junk und Schnaps und Aldi-Nord. Schlüpfriig sind dann nur die Bananenschalen auf dem Gehweg.



Hamburg von Oben: Jetzt wird es ernst, ein Fesselballon ist eine echte Herausforderung für die beiden Kettenkarussellverweigerer. Werden sie stolz das

Auge über die Schönheit Hamburgs schweifen lassen? Oder werden sie verkrampt auf den Boden der Gondel hocken, ohne einen Blick in den Abgrund zu riskieren? Sehen Sie selbst!



**5 Schwaben in Schweden**

**UPPSALA.** In den drei vergangenen Jahren waren wir bei unserer Auslandsstudienfahrt, die zu veranstalten wir uns zur Erbauung unserer Leser einmal im Jahr genötigt sehen, nie weit genug in den Süden gezogen. Neufchâtel en Bray (F), San Vincenzo (I), Den Haag (NL), jedesmal wurden wir mit miesem Regenwetter mediterraner oder atlantischer Provenienz abgestraft - wir berichteten. Das oberste Ziel für 2009 war also: Mindestens 10 Breitengrade von Nürtingen entfernt muss es sein. Die Dysgeografiker unter den Lesern müssen sich darunter die Linie

man nicht an einem Solchen wohnt, ist das mit den 10 Breitengraden eine zweischneidige Sache. Zwar fanden wir uns im August 2009 für eine Woche 10 Breitengrade von Nürtingen entfernt wieder, allerdings in Uppsala in Schweden. Einer Einladung mit Gratisunterkunft konnten wir Schwaben einfach nicht wiederstehen.

"Reisen veredelt den Geist und räumt mit unseren Vorurteilen auf." meinte Oscar Wilde. Reisen setzt aber auch neue Vorurteile in die Welt, denn ungelogene fünf Tage heißes Sonnenwetter am Stück haben sich in unsere



*Krebse sind spitze man siehts an der Mütze*

Stockholm, Uppsala, Linné-Garten ... Was wir aber nicht verstehen: warum die Schweden so stolz auf ihre alte Vasa sind. Ein Schiff zu konstruieren,

das bei der Jungfernfahrt gerade mal das 27-fache seiner Länge zurücklegt und dann bei der ersten Böe untergeht, kann ja wohl nicht so schwierig sein. Ihm dann aber noch ein ganzes Museum zu widmen und kräftig Kohle für die Besichtigung zu verlangen, statt diese Peinlichkeit am Grunde der Ostsee ruhen zu lassen, heißt Genie mit Frechheit zu verbinden.

Über Genie und Frechheit verfügt bekanntlich auch die NJP-Redaktion zu Genüge und so ist es kein Wunder, dass wir uns sogleich ein ähnlich kühnes Vorhaben vor Augen stellten: "Vasa versus Knäckeboot"



*Reinhard mit Krone ist besser als ohne.*

Alicante - Messina - Izmir vorstellen. Aber alles hat zwei Seiten, außer der Weltkugel, und die hat zwei Pole und solange



*Blaubeeren in den Schären*

Köpfe eingebrannt und unsere Urlaubskarte in im Kopf auf den Kopf gestellt. Wir haben viel gesehen und erlebt: Schärenfahrt, Krebsessen, Vor-Wikinger-Gräber, Ostseebaden,



## NÜRTINGEN

**"Von Osterhasen und anderen Frauen" ...**

...heißt die rasante Boulevardkomödie, die ein krasses Mädels-Team des Max-Planck-Gymnasiums dieses Jahr auf die Theaterbühne im Schlosskeller gebracht hat. Nur drei mutige Laiendarsteller-, -regisseur-, -requisiteur-, -stückeschreiber- und -bühnenbildnerinnen schafften es, mit Leidenschaft und Spielfreude das Publikum 1 1/2 Stunden lang bestens zu unterhalten.

**VON OSTERHASEN  
UND  
ANDEREN FRAUEN**  
(Eine Komödie)

Donnerstag, den 19.03.09  
19.30 Uhr  
Theater im Schlosskeller

4€/2,50€



Drei Frauen suchen den idealen Mann, haben aber grundverschiedene Ideale: Treu und beständig soll er sein, meint Hausfrau Margarete, die Türen aufhalten soll er, meint Psychotherapeutin Sandra und die vielbegehrte Kristin hat drei Männer an jedem Finger, die ihr fröhliches Lotterleben hoffnungsfroh finanzieren. Der Wind des Lebens pustet und wirbelt die Frauen und ihre Ideale gründlich durcheinander.

Hier unser Interview mit Corinna A., die die Sandra spielte:

**NJP:** Wie kam es zur Gründung des Ensembles?

**Corinna:** *Wegen der vielen schulflüchtigen Abiturienten gab es nur drei Möglichkeiten: Entweder wir spielen in der Regionalliga (vulgo Mittelstufentheater), oder wir spielen gar kein Theater, oder wir spielen das Ass aus: ein Oberstufen-Theater-Trio. Es sollte unsere letzte Inszenierung sein, deswegen eben auch etwas Besonderes. Wir haben die Charaktere so verändert, dass sie zu uns passten, was zu einigen erschreckenden Selbsterkenntnissen führte, gleichzeitig aber auch zu einer Menge Spaß auf der Bühne. Natürlich war es, eben wegen seines Erfolgs, nicht das letzte Stück.*

**Renate und die 50 Räuber**

**ESSLINGEN.** Die Landesbühne Esslingen inszenierte pünktlich zum Schillerjahr "Die Räuber". Die Räuberbande wurde von Laien gespielt und jede/jeder, die/der sich berufen fühlte, durfte mitspielen. De facto war es eher eine Räuberinnenbande und Renate war eine davon.

Vor der Premiere mussten die Komparsen das Sprechen, Drohen, Feiern als Truppe einüben, und das ging nicht über Nacht. Monatlang pendelte Renate mit einigen Miträubern nach Esslingen um das richtige Hordengefühl zu entwickeln. Das

gelang ihr nur allzu gut. Nach dem Motto "Ein freies Leben führen wir, ein Leben voller Wonne" hielt das Räuberpack so manches Praxisseminar auf der Esslinger Burg ab, bis



*Ehrloser! Treuvergessener! Und du willst abfallen, wenn eine Metze greint?*

weit in den Morgen hinein. Da feierten dann auch Schweizer, Karl, Amalia, Roller und Razmann, die Profis von der Landesbühne gerne mit.

Mit 17 zumeist ausverkauften Aufführungen in einer Sauerkrautfabrik war das Projekt ein voller Erfolg. Das Bühnenbild aus Euro-Paletten unterstrich das deftige Ambiente des Spielorts. Geflügelte Worte wurden auf der Bühne zuhauf gewechselt und auch Renate durfte aufs richtige Stichwort

hin lauthals vermelden, sie habe die Borte vom Altartuch abgetrennt, da Gott ja ein reicher Mann sei und Goldfäden aus einem Batzenstrick machen könne.

**NJP:** Die Abschluss hymne "It's raining men, halleluja.." begeisterte das Publikum. Hat dieser Titel darüber hinaus eine Bedeutung für Ihr Privatleben?

**Corinna:** *Das war einmal; momentan bin ich in einer festen und glücklichen Beziehung.*

**NJP:** Manche Kritiker meinten, Ihr Gesang in der letzten Vorstellung raspelte wie eine Schneeschaukel über festgefrorenen Splitt?

**Corinna:** *\*krächzt\* ähm, nun ja, alle mussten singen und bei der dritten Aufführung war ich dann heiser. Darum nehme jetzt ja auch Gesangsstunden. Ich liebe das Singen und nun kann ich nicht nur laut schmettern, es hört sich auch noch gut an.*

**NJP:** Noch eine Frage an die Requisiteurin in Ihnen: Wir mussten drei Tage lang unsere Bierglaseln in der Hand halten, da unser Wohnzimmerstück im Stück mitspielte. Glauben Sie, er hat noch eine große Karriere

vor sich?

**Corinna:** *Oh, er machte seine Sache ganz außerordentlich gut! Wir sind schon mit ihm in Gesprächen für unsere nächste Produktion und er meinte, er könne auch einen sehr talentierten Teppich mitbringen.*

**NJP:** Sie sind ja auch in der Kleinkindbetreuung, in der Voltigiergruppe, bei der Abiturvorbereitung, als Organisatorin von Abiparties und als Fotomodell gefragt. Wie groß ist eigentlich der Hut, unter den Sie dies alles bringen?

**Corinna:** *Ab und zu schaffe ich es, unter der Hutkrempe hervorzulinsen. Dann entdecke ich meist etwas, was ich noch unbedingt mal tun sollte. Aber man gewöhnt sich an ihn, irgendwann spürt man ihn gar nicht mehr und nach dem Abitur setze ich sowieso erst mal den Sonnenhut auf.*



**Von einem der auszog,  
um abzunehmen.**

**NÜRTINGEN. Unbemerkt von der Weltöffentlichkeit zieht W. im Schwimmbad und auf Waldwegen seine Bahnen. Wenn man ihn sieht, könnte man ihn für einen ganz normalen Freizeitsportler halten. Lesen Sie hier die erschütternde Geschichte von einem der auszog, um abzunehmen.**

Er überwindet den Wasserwiderstand ebenso kraftvoll wie Michael Phelps, den Luftwiderstand genauso ausdauernd wie Emil Zapotek; vorausgesetzt, er überwindet vorher seinen inneren Schweinehund. Aber W. hat ein Handicap. Eine körperliche Fehlfunktion unterbindet bei ihm jegliche Ausschüttung von Endorphinen, jenem körpereigenen Dopingmittel, mit dem man Schmerzen nicht mehr spürt, Körpergeruch nicht mehr riecht und sich modischer Sportbekleidungsverfehlungen nicht mehr schämt.

Um so mehr sind W.s Anstrengungen zu würdigen. Während andere bereits

in einen Rauschzustand geraten, wenn sie beim Bäcker Brötchen holen, muss W., bar jeglichen Endorphinboosters, kopfgesteuert den Triumph des Geistes über den Körper erringen. Sein Rezept ist es, sich mit konfuzianischen Betrachtungen wie etwa "... auch eine Reise von 1000 Meilen beginnt mit einem einzigen Schritt ..." in einen autohypnotischen Zustand hineinzumotivieren. Eine geringe Hilfe ist dabei seine Familie, die jedes halbe Kilo Gewichtszunahme hämisch komentiert, bei jeder -abnahme jedoch an der Zuverlässigkeit der Waage zweifelt.

**Motorradunfall**

WINTERBACH. Glimpflich abgelaufen ist im Sommer ein Motorradunfall in Winterbach. Ein junger Motorradfahrer verlor die Kontrolle über seine Maschine, als vor ihm ein Fahrzeug zum Abbiegen bremste. Bei dem Sturz zogen sich er und seine 18-jährige Sozia, die trotz nachdrücklich geäußerter Bedenken ihrer Eltern so gerne mitfährt, glücklicherweise nur Schürfwunden und Prellungen zu.

**Frühling Bogy**

**NÜRTINGEN:** Mit ihrem Bogy<sup>1</sup> wagte Renate ihre ersten Schritte in der Computeranimation. Bei einem Nürtinger Unternehmen constrainte, polymeshte and renderte sie eine Woche lang, bis sie ihren ersten 10-Sekunden Spot beisammen hatte. Der Titel lautet "Hi" und die Datei ist zu groß für unseren Homepage-Server<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Berufs- und Studienorientierung an Gymnasien

<sup>2</sup> Auf Anfrage schicken wir Ihnen die 307 MB-Datei gerne zu.

**Winter Body**

**TIROL.** Für ihren Body wagte Renate ihre ersten Schritte auf dem Snowboard. Mit einer Nürtinger Sportgruppe slamte, driftete und fakte sie eine Woche lang, bis ihr die ersten 10-Sekunden-Nonstop-Stands gelangen. Meist sagte sie aber "Au" und die blauen Flecken waren ebenfalls ausgesprochen groß.

**Der NJP Astrodienst**

Erfahren Sie mehr über uns und unsere Zukunft

Was ist nebulös, unergründlich und von fragwürdigem Unterhaltungswert? Es könnte sich um die NJP handeln oder um eines dieser unbegreiflichen Horoskope, die sich zum Jahreswechsel in den Gazetten tummeln.

Wer diese Wesensverwandtschaft spürt, wird sich nicht wundern, dass die NJP zum 90% vollendeten Jahrzehnt entgegen der sonst vorherrschenden Rückblicke wagt, auch mal mutig einen Blick in die Zukunft zu werfen. Hier die persönlichen Horoskope der Redaktionsmitglieder:



**Corinna**

**Beruf:** Sie verlassen die eingefahrenen Gleise der letzten 13 Jahre. Die Welt steht Ihnen offen, sie können durch geschickte Weichenstellungen ihren Lebenszug in andere Städte, Länder und Kontinente lenken. Aber Achtung: Finanzielle Erwägungen könnten

ihren Plänen einen empfindlichen Dämpfer verpassen.

**Liebe:** Eine Partnerwahl in der Nachbarschaft bringt ganz praktische Vorteile. Aber denken Sie daran: ein Haustürschlüssel in der Tasche kann peinlichen Situationen vorbeugen.



**Renate**

**Liebe:** Verlangen Sie nicht zuviel vom Glück. Amors Pfeil weist weit nach Osten und die Busfahrt von Brunn ist teuer und dauert lang. Vertrauen Sie stattdessen auf Webcam und Internet.

**Dezibel:** Auch 2010 gibt es jede Menge Festivals und Konzerte und es ist keine Kunst, vorherzusagen, dass Sie wieder auf einigen davon abtanzen werden.



**Reinhard**

Sie sind auf einem guten Weg. Sie betrachten nicht jede schulische Schwierigkeit als

neue Herausforderung. Statt jeder 2+ hinterherzujagen, vertrauen Sie weiterhin auf Ihren Charme und Ihr Glück. Aber vergessen Sie nicht, auch Pluto war einmal ein charmanter Planet.



**Wolfgang**

Die Welt dreht sich weiter und die Kinder von heute feiern ihr Abitur nicht mehr in Blue-Jeans auf dem Grillplatz mit einem Fass Bier. Akzeptieren Sie das endlich, sonst droht Ihnen Mitte Mai ein böses Erwachen.



**Doris**

Verfolgen Sie Ihre Träume beharrlich, auch wenn sie schon seit Jahren Schäume sind. Eine Sprachreise in den Süden liegt durchaus im Bereich des Möglichen.



Als Doris "Woodstock" K. ihre alte Gitarre wiederentdeckte ...



Zeichnung: Renate

LiMo

**MARBACH. Literatur ist zum Lesen da. Warum besucht man ein Museum für Literatur? Das Literaturmuseum der Moderne (LiMo) in Marbach lässt sofort erkennen, worum es eigentlich geht: Um Verehrung.**

Deshalb hat man der Literatur dort einen weißstrahlenden Tempel gebaut, der hoch über dem gleißenden Band des Neckars thront. Aus der hellen Hitze kommend, betreten wir, die Literaturredaktion der NJP, das hehre Bauwerk duch ein hohes und sauschweres Portal und tauchen in schattige Kühle.

Fühlten wir uns gerade noch irgendwo im Niemandsland zwischen Antike und schwäbischer Romantik, katapultiert uns das Eintrittszereemoniell pfeilschnell in die Moderne: Wir werden mit futuristisch anmutenden, tragbaren Elektroneinheiten (dem M3) behängt und in den Ritus eingeweiht. Dann dürfen wir in das Allerheiligste, den "Nexus", eintreten. Durchgeistigt wirkende Anhänger des LiMo-Kultes wandeln dort im Halbdunkel umher, eingehüllt in grünlich schimmernde Umhänge, deren Bedeutung uns noch verborgen bleibt. Sie schwenken nach uns unbekanntem rituellen Bewegungsmustern ihre M3s vor den in unwirkliches Licht getauchten Reliquienschreinen.

Um nicht aufzufallen beginnen wir, die Eingeweihten nachzuahmen. Und tatsächlich tauchen auf unseren M3s wie von Zauberhand die herrlichen alten Legenden zu Herkunft und Wesen der Ausstellungsgegenstände

auf: Ein Autograph Paul Celans mit einem bedeutungsschweren Rotweinfleck, eine Autogrammkarte von Horst Tappert aus dem Nachlass von Käthe Hamburger ("Für Frau Prof. Hamburger alles Liebe!"), und ein von Heideggers Hand gezeichneter Stadtplan Freiburgs, der wohl einem Besucher das Wosein seines Daseins zeigen sollte, u.v.a.m.

Fröstelnd erschließt sich uns inzwischen der Sinn der grünlichen Umhänge und wir gliedern uns ganz ungezwungen in die Prozession der LiMo-Anhänger ein. Langsam versinken auch wir zufrieden in die stille Betrachtung der dinglichen Zeugnisse des Literatenlebens, das sich, siehe Rotweinfleck, so sehr nicht von dem unseren unterscheidet. Wir beschließen, das Archiv der NJP dereinst auch dem LiMo anzuvertrauen.

Programmier-Award

Den Preis in der Kategorie "Die meisten Codezeilen für die geringste Datenmenge" geht dieses Jahr an Wolfgang für sein Filmverwaltungsprogramm.

Der Jury hob lobend die ausgefeilten Such- und Qualifizierungsalgorithmen sowie die XML-basierte Speichermöglichkeit hervor und würdigte seinen festen Vorsatz, einen Druckbefehl zu implementieren. Ausschlaggebend war jedoch die geringe Anzahl von Datensätzen (nur 46 Filme), die gefühllose Effizienzalisten in einer Excel-Tabelle verwaltet hätten. Die NJP gratuliert ihm ganz herzlich und wünscht ihm, dass er seine Zeit künftig nützlicher verplempert.

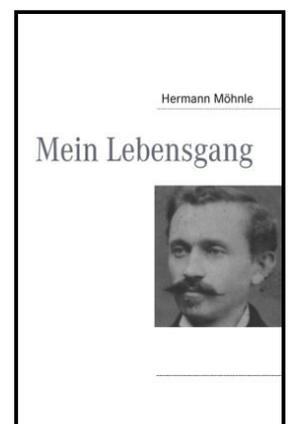


Renate macht eine gute Comic-Figur

Die Bauwagengruppe braucht ein Logo? Die Zimmerwand der Freundin schreit nach einem springenden Wolf? Der Nachbar braucht eine top-bemalte Rollenspielfigur in der Größe von nur 2 cm? Renate ist nicht nur bei uns eine gefragte Künstlerin.

Buchtipps.

Die Aufzeichnungen der Wanderjahre von Hermann Möhnle waren bisher ein kaum zugänglicher Geheimitipp, der nur wenigen Hektografieblattbesitzern zugänglich war. Umso größer der Dank an den Herausgeber und Urkenkel Wolfgang A., der die Lebenserinnerungen 80 Jahre nach Entstehung in einer bebilderten Gesamtschau der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat.



Zu bestellen unter:  
 "Mein Lebensgang"  
 ISBN 978-3-8370-9078-9  
 Books on Demand  
 108 Seiten. Preis 18 €.



In eigener Sache:

## Studie zum Leserinteresse

Die NJP wollte wissen, wie ihre Zeitung beim Leser ankommt. Deshalb starteten wir letztes Jahr eine raffiniert als Preisausschreiben getarnte repräsentative Umfrage.

Der Rücklauf für das große Amsterdam-Logik-Rätsel mit tollem Hauptgewinn sollte als Indikator für das Leserinteresse dienen.

Das Ergebnis ist durchaus ambivalent: erfreut stellen wir fest, dass mehrere Leser antworteten. Enttäuscht müssen wir jedoch vermerken, dass es nur zwei Leser waren. Noch dazu standen diese in so nahem Verwandtschaftsverhältnis zur Redaktion, dass sie unter normalen Umständen von der Teilnahme ausgeschlossen worden wären.



Reingard A. freut sich über ihre tolle Tasche.

So aber konnte sich die sympathische Münchenerin Reingard A. über ein Wochenende in Nürtingen freuen inklusive Theaterbesuch, stilvollem Abendessen und exklusivem Will-

kommensgeschenk (s. Bild). "Es war wirklich schön," resümiert die glückliche Gewinnerin, "wie gut, dass ich die Redaktion mehrmals aufgefordert habe, mich zu dem versprochenen Besuch endlich einzuladen."

### Sie lacht in die Kamera



Entdeckt wurde dieses Fotomodell beim Nürtinger Kunstverein. "Ich saß stundenlang an der Kasse und niemand kam." berichtet sie der NJP, "nur ein Fotograf schaute herein, und ich war wohl das bemerkenswerteste Exponat."

**Fortsetzung von Seite 1: "Mängel keine Mangelware":** Platz 2 in der diesjährigen Pannens Statistik nimmt Reinhard ein, der Renault unter den Schülern. Nicht nur sein Fahrrad verliert überdurchschnittlich häufig die Luft und dies zuweilen aus

mehreren Löchern gleichzeitig, auch er selbst verliert gerne diverse Gegenstände. Legendar ist sein loses Verhältnis zu Handschuhen und Helmen. Auch komplette Schultaschen können sich auf seinem Rücken mühelos in Luft auflösen.

Knapp hinter Reinhard schob sich Corinna auf Platz 3. Die Erfahrung, wie plötzlich und unerwartet so ein LKW an einem Kreisverkehr auftauchen kann, wurde ihr leider in falschen Augenblick zuteil: Die letzten Minuten ihrer ersten Fahrprüfung hatte sie sich anders vorgestellt. Aber tröstlicher Lichtblick: seit dem 3. Februar 2009 ist sie ohne Panne mit dem Auto unterwegs.

Gemeinsam auf Platz 4 landeten Doris und Renate – wenn sie doch nur immer so zueinanderfänden. Die frierende Renate stand mit ihren Freunden in Nacht und Nebel, um von Superwoman Doris aus denselben gerettet zu werden. Alle moderne mobile und altmodische immobile Kommunikation half nichts: Doris kam mit leerem Auto und Renate mit der ersten S-Bahn und extrem kalter Nase heim.

Pannenfrei über das Jahr kam, entgegen manchen Erwartungen, Wolfgang. Das war nicht selbstverständlich, mischte er doch im pannenträchtigen Ebaygeschäftsverkehr kräftig mit. Er ersteigerte mehrere cineastische Perlen, heimste lauter gute Bewertungen ein und ist seit kurzem stolzer Träger des goldenen Ebaysterns.



Karl Kraus

Die Zeitung ein Mittel,  
um etwas zu künden?  
Es gilt, zum passenden Titel  
das Ereignis zu finden!